

Inklusion vs. Sonderpädagogische Grundversorgung

Beitrag von „Nstedis“ vom 28. Juni 2012 14:18

Das finde ich sehr löblich von NRW. Leider ist das in Sachsen-Anhalt nicht so. Hinzu kommt, dass die Lehrkräfte, die momentan an den Schulen sind diese spezielle Grundausbildung im Förderschwerpunkt Lernen nicht haben (ja, ich weiß, wie das richtig heißt, aber solche Spitzfindigkeiten sind doch eher Haarspalterei, oder?). Natürlich hat sich bei mir zu diesem Thema Frust aufgebaut, weil die Förderschullehrkraft die meine Kinder im gemeinsamen Unterricht unterstützt, eine Ausbildung für den Sekundarbereich hat und alle Fragen meinerseits mit dem Kommentar abtut: Davon habe ich auch keine Ahnung. Das ist super hilfreich mit 7 Schülern, die inklusiv beschult werden in meiner Klasse und wahrscheinlich bin ich zu dem Thema auch zu keiner objektiven Meinung mehr fähig.

Ich finde die Idee der inklusiven Beschulung gut. Ich bin bereit, alles mir mögliche zu tun, dies zu verwirklichen. Momentan wird mir aber unmögliches abverlangt ohne fachkundige Hilfe. Noch dazu ist diese Problematik nicht nur eine rein schulische, sondern eine gesellschaftliche. Im Bereich Schule mit der Inklusion zu beginnen, ist eine gute Idee. Leider hören die politischen Bemühungen an dieser Stelle jedoch auf. Und dann macht Inklusion natürlich wenig Sinn...